

Reisebericht Österreich Reise September 2011

Die Vorfreude auf diesen Kurzurlaub war durch den Kauf des neuen Wohnmobils geprägt. Eigentlich war diese Reise nur deshalb möglich, da wir solchen Strecken mit der alten Villa Kunterbunt nicht mehr machen wollten.

So bereiteten wir die ganze Woche über die Reise vor, alle notwendigen Dinge wurden nun verstaut, die optimale Lösung sollte nun gefunden werden. Im Vorfeld der Kurzreise hatten wir uns einen ungefähren Plan gemacht, so sollte die Reise am Samstag losgehen. Erstes Ziel sollte ein Stellplatz am Chiemsee sein, verbunden mit einem Zwischenaufenthalt in Kreuth bei unserer Tochter Franziska. Am Sonntag wollten wir nach dem Frühstück dann weiterfahren bis nach Pichl bei Schladming, sodass wir spätestens gegen Mittag dort ankommen wollten. Der Aufenthalt sollte dann bis zum nächsten Tag sein, da Susanne am Montag ihren freien Tag hatte. Am Nachmittag wollten wir dann wieder zurückfahren, Ziel war das Altmühltal bei Greding und am Dienstag dann die Rückreise nach Suhl. Manuela bedauerte nun die Situation mit dem nachfolgenden Urlaub, mit dem neuen Wohnmobil wäre eine völlig andere Planung möglich gewesen. So wären wir bis Savona gefahren, um dann am Donnerstag eine Kreuzfahrt zu machen. Ok, man kann nicht alles haben.

Soweit zur Planung der Reise, es hat nicht alles so geklappt wie geplant, war aber dennoch sehr schön.



Am Samstag gegen 11.30 Uhr sind wir in Suhl losgefahren, haben in Dörfles noch einen Zwischenstop bei unserem WoMo Händler zum Herbstfest gemacht. Von dort sind wir dann gegen 13.30 Uhr weiter gefahren und wollten nun bis nach Kreuth fahren um Franziska einen Kurzbesuch abzustatten. Gegen 15.00 Uhr sind wir an ihrem Hotel angekommen, gingen dann an die Rezeption um sie zu begrüßen. Völlig überrascht kam sie uns entgegen, sie wusste ja nichts vom Besuch. Nach dem üblichen Begrüßungsgeplänkel bat sie uns über Nacht zu bleiben, das wir mit ihr noch ein wenig Zeit verbringen können. Schon unterwegs hatten wir uns diesbezüglich verständigt, schnell war die Entscheidung gefallen, das wir bleiben. Franziska gab uns dann ihr Auto, so dass wir uns die Umgebung ansehen konnten. Nachdem wir einen Kaffee getrunken hatten, machten wir uns dann auf den Weg nach Rottach Egern und wollten am See entlang schlendern und das herrliche Wetter genießen. Ein Parkplatz war schnell gefunden, wir gingen dann in Richtung See und hörten wie von einem Schiff Ansagen gemacht wurden. Da wir eine Fahrt auf dem Tegernsee noch nicht gemacht hatten, war der Entschluss schnell gefasst. Wenige Minuten später saßen wir auf dem Ausflugsdampfer und fuhren von Rottach über Tegernsee nach Bad Wiesee. Eine völlig neue Sichtweise hatten wir vom See aus, so konnten wir bei bestem Wetter zahlreiche Fotos machen. Wir waren



ja nun schon öfter in und um Tegernsee, aber durch die Fahrt auf dem See sahen wir viele neue Dinge, die wir sicher bei einem nächsten Aufenthalt noch mal näher besichtigen werden. Da die Zeit ja nun schon sehr weit fortgeschritten war, war auch nun die Zeit des Abendessens heran. Wir hatten die Qual der Wahl, entschieden uns dann für das Bräustübl in Tegernsee. Preiswert, schnell und gut, so kann man dort einen



Aufenthalt umschreiben, zumal das ganze den Charakter des Hofbräuhauses hat, was uns beiden eigentlich sehr gut gefällt. Anschließend sind wir wieder zurück nach Kreuth, stellten unsere Villall entsprechend auf und begaben uns danach in das Restaurant. Oktoberfest war das Programm, na ja so laut wie im Original war es nicht, trotzdem sehr angenehm. Wir hatten später dann am Tisch einheimische Gäste, mit denen wir uns sehr gut unterhalten konnten. Gegen 23.00 Uhr beendeten wir den Abend dann in unserer Villa, sahen noch ein wenig fern und unterhielten uns noch eine geraume Zeit über alle möglichen Dinge. Es war ein sehr angenehmer Abend, den wir uns auch so vorgestellt hatten.



So wie den ganzen Tag verbrachten wir auch die Nacht, sehr ruhig, haben gut geschlafen und fühlen uns sehr wohl in der Villa II. Das Frühstück nahmen wir im Hotel ein, so sparten wir uns das aufkramen und den Abwasch später dann. Gegen 09.00 Uhr verließen wir Kreuth in Richtung Österreich. Unterwegs mussten wir noch einen Zwischenaufenthalt machen, dabei erwarben wir auch die Vignetten für Österreich. Die Fahrt verlief völlig problemlos, Manu machte von unterwegs einige Videoaufnahmen von der Landschaft und gegen 11.45 Uhr erreichten wir das Hotel von Susanne in Pichl. Nach einer kurzen Begrüßung begaben wir uns dann auf den Stellplatz und erledigten die ganzen organisatorischen Dinge. Der Aufbau des Wohnmobils ging zügig, das Einchecken ebenfalls. Dabei erhielten wir eine Gästecard, mit der wir im Umfeld von Schladming zahlreiche Dinge ermäßigt bzw. kostenlos nutzen konnten. So machten wir uns dann gleich auf den Weg, das gute Wetter und die Sicht wollten wir ausnutzen. Ziel war der Dachstein, der höchste Berg der Steiermark mit 2996m. Wir waren schon öfter auf diesem Gletscher, heute waren die Bedingungen aber wirklich hervorragend. Der Gletscher schmilzt zusehend, bei über 12 Grad sicher normal. Nach einem Blick über den SkyWalk in Richtung Süden, begaben wir uns dann





auf die Nordseite und gingen auf den Gletscher. Dort war ein Weg trassiert, den wir mit unseren Sommerschuhen dann gingen. Es war ein lustiges Bild, kurze Hosen, Schuhe so gingen wir über das stumpfe Eis. Auch dort machte ich wieder einige Aufnahmen, Manu hingegen arbeitete mit der Videokamera. Anschließend setzten wir uns noch für einige Minuten auf die Sonnenterasse und gaben uns der intensiven Sonne hin. Die nächste Seilbahn war dann unsere, so fuhren wir wieder zur Talstation. Beim Hochfahren hatten wir unterwegs ein Hinweisschild gesehen, das auf eine Alm hinwies wo frischer Käse verkauft wurde. Da ich absoluter Käsefan bin, mussten wir dorthin. Die Alm war gut besucht, Musik wurde gespielt, all das war ein Grund uns dort niederzulassen und einen Kaffee zu trinken. Den Käse haben wir auch probiert und auch ein größeres Stück gekauft. Über Ramsau fuhren wir dann wieder zurück, machten unterwegs noch einmal einen Fotohalt und dann fuhren wir zum Hotel von Susanne.



Wir hatten uns dann ein wenig zeit genommen um uns mit ihr zu unterhalten, ein paar Dinge abzusprechen und den weiteren Tag zu planen. Da Susanne arbeiten musste, sind wir dann noch mal allein losgefahren und haben die nähere Umgebung erkundet. Mit der Gästecard hatten wir auch die Möglichkeit kostenlos Mautstraßen zu befahren, also nahmen wir uns eine der vielen auch vor. Diese führte 9km durch die Berge, vorbei an einigen Almhütten und endete



auf einem relativ großen Parkplatz. Wenige Minuten Fußweg später, befanden wir uns dann an der Ursprung Alm, dies ist umringt von zahlreichen Gipfeln und befindet sich in ca. 1750m Höhe. 12 Hüttenhäuser die noch bewirtschaftet waren standen an diesem einsamen Ort. Verschiedene Hinweistafeln zeigten Wanderwege zu verschiedenen Orten rund um diesen Ort. Bei einigen davon sollte man aber schon geübt sein, um diese Wege auch zu schaffen. Von all den Hütten wurde eine als Gastwirtschaft betrieben. Wir schauten uns dort einige Minuten um, beschlossen dann die Gastwirtschaft aufzusuchen. Wir waren hier herzlich willkommen, obwohl alles schon aufgeräumt wurde, gab man uns noch 2 Bier die wir gemeinsam mit den Wirtsleuten tranken. Dabei konnten wir uns über das Leben auf dieser Alm informieren, bereitwillig gaben die Wirtsleute Auskunft.



Wir begaben uns dann auf die Rückfahrt, unterwegs machten wir noch einige Fotos und begaben uns dann noch in Richtung Reiteralp. Ich wollte noch gern einen Sonnenuntergang fotografieren, leider ist mir das nur fast gelungen. Trotzdem war es ein wunderschöner Ausflug. Im Anschluss daran begaben wir uns in unsere Villa II um zu Abend zu essen. Schnell war alles zubereitet und zufrieden und gut gelaunt nahmen wir unser Abendessen zu uns. Den letzten Absacker bekamen wir an der Bar im Hotel von Susanne ein und begaben uns nach einem intensiven Tag ins Reich der Träume.



Erstmals weckte uns der Wecker des Wohnmobils am nächsten Morgen. Das heißt wir haben gut geschlafen und bereiteten dann auch das Frühstück zu, welches wir im Wohnmobil zu uns nahmen. Auch der Fernseher ging, diese Dinge wollten wir ja während dieser Fahrt testen. Irgendwann klingelte das Telefon und Susanne war nun auch unter den Lebenden. Wir holten sie dann am Hotel ab und fuhren über einen anderen Weg wie bisher, nach Schladming. Wieder konnten wir die Gästekarte





nutzen und kostenlos mit dem Lift auf die Planai fahren. Die Planai ist der Hausberg von Schladming, bekannt als Weltcup Abfahrtsstrecke im jährlichen Skizirkus. Oben angekommen auf 1825m Höhe gingen wir teilweise durch den Wald und Blaubeerenfelder auf den Gipfel, von wo wir einen sehr guten Rundumblick auf die gesamte Gegend hatten. Wieder wurden einige Fotos gemacht, ich konnte sehr gut Panoramen aufnehmen, die ich dann später fertig bearbeiten werde. Mittag haben wir in unserer Villa gegessen, Susi hatte sich Thüringer Bratwürste gewünscht. Den Rost hatten wir ja dabei, also stand dem nichts im Wege. Der Rost war schnell angemacht und wenig später haben wir die Bratwürste gegessen. Nun hieß es fast schon den Besuch zu beenden, aber vorher wollte ich nochmals auf die Reiteralms fahren. So sind wir dann mit Susannes Auto die zahlreichen Serpentina zu Reiteralms gefahren, auch wieder über eine Mautstraße. Dank Gästekarte war das ohne Probleme möglich. Oben angekommen mussten wir noch ein paar Höhenmeter überwinden und standen dann an einem der vielen Speicherseen für die Schneekanonen. Auf der Höhe war das ein wunderschöner Blick auf die Berge rund um die Reiteralms. Mein Fotografenherz schlug Purzelbäume, so machte ich auch hier zahlreiche Fotos. Nun drängte aber die Zeit, wir wollten ja heute mit dem Rückweg beginnen. Beendet haben wir den Aufenthalt im Bankwirt mit einem Kaffee, Eisschokolade und sehr schmackhaften Schillerlocken. Danach sind wir zum Wohn-



mobil gefahren und haben zurück gerüstet und alle notwendigen Dinge erledigt. Gleichfalls haben wir das WoMo wieder mit Frischwasser aufgefüllt und auch gleich die Toilettenentsorgung mit erledigt. Gegen 17.00 Uhr verließen wir dann den Campingplatz in Mandling und fuhren zum nächsten Ziel, dem Chiemsee.



Auf der Hinfahrt hatte ich schon einen Platz von der Autobahn gesehen, zu diesem wollte ich dann fahren. Die 130 km waren schnell abgespult, gegen 18.30 Uhr waren wir in Prien am Chiemsee. Schnell hatten wir eingecheckt und nahmen unseren zugewiesenen Stellplatz ein. Wir bauten das Fahrzeug auf und dann machten wir einen Spaziergang zum See. Unterwegs sahen wir uns auch auf dem Platz um, dieser war unterteilt zwischen Dauer- und Übernachtungsgästen. Das zeigte sich auch am Preis, welcher für eine Nacht incl. Strom, Wasser Ver- und Entsorgung und Toilettennutzung mit € 12,50 recht preiswert war. Allerdings war die Sauberkeit der sanitären Anlagen, insbesondere bei den Frauen leider nicht auf dem gewünschten Stand. Dies trübte das Ganze für Manuela sehr. Unser Abendessen nahmen wir in der dortigen Gaststätte ein, machten noch mal einen Spaziergang an den See und begaben uns dann in unsere Villa zur Nachtruhe. Wieder gegen 08.00 Uhr beendeten wir unsere Ruhephase, nahmen unser Frühstück mit frischen Brötchen ein und bereiteten uns auf die Rückreise vor. Bis 10.00 Uhr mussten wir den Platz verlassen, aber das war kein Problem. Gegen 09.30 Uhr verließen wir den Platz, tank-



ten unsere fahrbare Villa auf und begaben uns auf den Rückweg. Nach 4h 10min und 415km erreichten wir gegen 14.00 Uhr unseren Heimatort Suhl. Nachdem wir dann Mittag gegessen hatten, begann die Nachbereitung der Kurzreise. Das hieß Bilder und Videos sortieren und nun sitze ich hier über dem Reisebericht.

Während der Fahrt erstellte Panoramen:



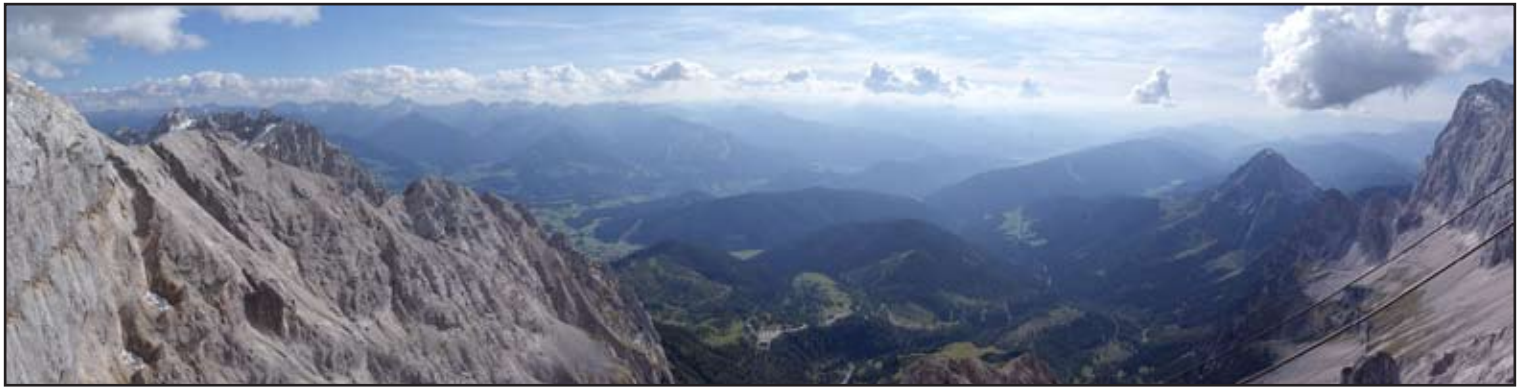
Posthotel in Kreuth



Blick auf Tegernsee in Richtung Rottach Egern



Tegernsee vom Norden aus fotografiert



Blick auf das Alpenpanorama vom Dachsteinmassiv in Richtung Süden, zahlreiche 3000m Berge sind hier bei guter Sicht zu erkennen, u.a. auch der höchste Berg Österreichs der Großglockner



Der Dachstein-Gletscher in ca. 2700m Höhe, Blick nach Norden in Richtung Salzburg



Blick von der Walcheralm in Richtung Süden, Blick auf die Planai am linken Rand und mittig die Reiteralms unten ist die Ursprung Alm zu erkennen.





Blick auf Schladming und am rechten Rand dem Hochwurz, auf dem unteren Bild ist ein Sonnenuntergang, von der Reiteralm gesehen, zu bewundern.





Der Speichersee auf der Reiteralm, Blick auf das Dachsteinmassiv und im unteren Bild, der Blick auf den Hochwurz und die Planai, mit den dahinter liegenden Alpenmassiv.

